Rotes Echo
Zeitung des SPD - Ortsvereins Memmelsdorf

Ausgabe 01/2015

Gerd Schneider im Interview-

Eine Bilanz der ersten acht Monate Amtszeit als erster Bürgermeister von Memmelsdorf

Ein neuer Arbeitsplatz mit neuen Strukturen und ca. 60 neuen Mitarbeitern - Gerd Schneider (Bürgermeister für die SPD) hat am 1. Mai 2014 das Amtszimmer von seinem Vorgänger übernommen und – gleich losgelegt. „Es ging von Null auf 100", sagt der 54-Jährige rückblickend. Viel Zeit zum Warmlaufen hatte er nicht. Der Jahreswechsel gibt Anlass für eine erste Bilanz im Bürgermeister-Amt.

Mit Ihnen gibt es für die Gemeinderatssitzungen eine völlig andere Sitzordnung. Was ist die Idee dahinter?

Unsere Gemeinderatsmitglieder haben dadurch die Möglichkeit immer wieder ganz neue Perspektiven, Standpunkte und auch Blickwinkel einzunehmen. Eine Idee aus meiner Managerzeit.

Wie geht es Ihnen nach den ersten acht Monaten im Amt?

Sehr gut! Das Miteinander im Rathaus ist super, die Stimmung im Team sehr gut. Das Amt ist sicher eine ganz neue Herausforderung, vor allem von der zeitlichen Beanspruchung. Aber mir macht es riesig Spaß, trotz der vielen Sitzungen und langen Arbeitstage. Die Palette der Termine ist unglaublich vielfältig und spannend. Personalgespräche, Geburtstagsgratulationen, Bürgermeistersprechstunden, Ehrungen und Vereinsfeste sind Alltag geworden. Gleichzeitig ist das Unternehmen Memmelsdorf zu führen.

Haben Sie auch schon Überraschungen erlebt?

Dass mich häufig sogar schon die Kinder erkennen, erstaunt mich und – freut mich sehr. Vor dem Amtsantritt war ich als Person ja nun wirklich nicht ortsbekannt. „Ich kenne Dich“, höre ich oft. Auf meine Nachfrage: „Und wer bin ich?“ heißt es: „Der neue Bürgermeister!“ Als nächstes kommt dann häufig: „Können wir uns auch etwas wünschen?“ Das freut mich, weil es so absolut ehrlich ist und dem Amt Bedeutung gibt, nicht nur in Kinderaugen.

Sie haben im Wahlkampf gesagt, dass man als Bürgermeister gute Nerven braucht. Hat sich diese Einschätzung bestätigt?

Sicherlich gab es schon die eine oder andere kontroverse Diskussion, speziell im Gemeinderat. Da darf man nicht allzu zart besaitet sein. Nervenkitzel brachte auch die Neubesetzung der Bauamtsleitung mit sich. Ich nehme für mich positiv wahr, dass meine Nervenstärke mit meinem gewonnenen Erfahrungsspektrum von Tag zu Tag weiter wächst.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren 60 neuen Mitarbeitern?

Sehr! Es herrscht ein konstruktives, herzliches und offenes Miteinander in der Verwaltung, mit meinem Personal und auch mit dem Gemeinderat. Bei mir als Verwaltungschef darf und soll jeder auch eigenverantwortlich arbeiten und Initiative zeigen. Deshalb stehe ich zu 100 Prozent vor meiner Mannschaft, das habe ich in der freien Wirtschaft früher genauso gehalten. Dasselbe gilt für den Gemeinderat. Und eben auch für alle Ortsteile, Vereine und Bürgerinnen und Bürger in ganz Memmelsdorf.

Sie waren Manager und Unternehmer. Jetzt arbeiten Sie als Erster Bürgermeister. Alles anders?
Entscheidungen treffe ich genauso wie bisher auch: Ich lasse mich erst genau informieren, hole mir selbst auch die Information von verschiedenen Seiten, bilde mir dann eine Meinung und vertrete diese klar und deutlich.
Für gute Ideen von anderen bin ich stets zu haben und zum Glück niemand, der beratungsresistent agiert. Der Unterschied ist nur, dass ich im öffentlichen Dienst und als Wahlbeamter Dinge nicht so schnell realisieren kann wie in der freien Wirtschaft. Es gibt schon Projekte, die ich gerne schneller umsetzen oder beschleunigen würde. Da müssen dann im öffentlichen Dienst bestimmte Abläufe eingehalten werden, die sehr viel Zeit kosten.

Ihr Slogan im Wahlkampf war: Das Bewährte bewahren - die Zukunft neu gestalten. Was ist dabei das Wichtigste?
Das aktuell Wichtige kann ein konkretes Bürgeranliegen sein, das ich schnell umsetzen möchte – immer mit dem Blick auf das breite Feld unserer vielen laufenden und neuen Projekte. Wichtig ist mir vor allem, immer offen und authentisch zu bleiben. Ich habe noch viele Ideen. Es wird z.B. am 23. Januar einen Neubürger- bzw. Neujahrsempfang geben. Ich möchte erstmals zu einem Wirtschaftsdialog mit allen Gewerbetreibenden in Memmelsdorf einladen. Sie sollen sich besser kennen lernen, vielleicht vernetzen und voneinander profitieren. Auch unsere Bürgerversammlungen sollen anders ablaufen: Ich möchte eine neue Art von Bürgerdialog schaffen und dabei sollen vor allem die Menschen vor Ort das Wort haben, nicht der Bürgermeister. Ich freue mich auf hoffentlich großes Interesse in allen Ortsteilen im ersten Halbjahr 2015.

Das neue Gebiet Memmelsdorf-West hinter der Tankstelle an der Umgehungsstraße ist eine große Chance für Memmelsdorf. Was erwarten sich hiervon die Einwohner?
Genau darauf bin ich sehr gespannt und hoffe auf viele Beiträge z.B. bei unseren Bürger-versammlungen. Ich weiß, dass den Memmelsdorfern ein Musik-Bistro, ein schönes (Eis-)Café, ein Backshop, Baumarkt und Drogeriemarkt sehr wichtig sind. Mehr Aufenthalts- und Erlebnisqualität im Zentrum und viel mehr Grün - ein Ort zum Flanieren und Shoppen mit Erlebnischarakter im eigenen Wohnort. Wir brauchen außerdem dringend mehr Gewerbe-grundstücke und Wohnbauland. Gesetzt sind dafür bislang vier Investoren und zwei Planungsbüros. Akzeptanz entsteht, wenn man die Bürger so früh wie möglich einbezieht, nur so können der Gemeinderat und ich gemeinsam und im Dialog für die Menschen in Memmelsdorf entscheiden.

Kann man als Bürgermeister der zweitgrößten Gemeinde im Landkreis überhaupt Fehler machen?
Wichtig ist mir vor allem ein stets wacher Blick auf die Gesamtkosten und alle Folgekosten und das Bewusstsein, dass wir immer mit Steuergeldern arbeiten. Unser Geld gehört der Memmelsdorfer Bevölkerung.

Haben Sie das Gefühl, dass Sie weiter an sich arbeiten müssen, um ein guter Bürgermeister zu sein?
Man lernt nie aus, auch in meinem Alter nicht. Es macht mir unglaublich viel Spaß, Dinge anzustoßen und Neues gestalten zu können, aber auch – Neues zu erfahren. Ich beginne jeden Tag positiv, und so optimistisch erlebe ich auch meine MitarbeiterInnen und viele BürgerInnen. Das trägt meine Arbeit entscheidend mit.

Wie kommt Ihre Familie mit dem neuen Amt klar?
Eine gesunde Fitness und die Unterstützung meiner ganzen Familie sind zwingend Voraussetzungen dafür, dass man täglich Top-Leistungen bringen kann, die auch mal über das Normalmaß hinausgehen. Privat nutze ich deswegen feste Zeitfenster zwischen Terminen für meine Partnerin, die Kinder und meinen Sport. Auch die Feiertage über Weihnachten und Neujahr nutzen wir für Familienzeit. Mein persönliches Ziel ist eine gesunde Balance zwischen Privatleben und Beruf, um noch viele Jahre erfolgreich und zufrieden meiner Berufung und meiner Gemeinde dienen zu können.

Andreas Schwarz ist seit einem Jahr Vertreter für die Region Bamberg im deutschen Bundestag

Das zu Ende gegangene Jahr war das erste für mich als Bundestagsabgeordneter.
Dieser neuen Aufgabe habe ich mich mit Begeisterung und Motivation gestellt.
Viel Neues habe ich in 2014 kennenlernen dürfen. Das gilt in erster Linie für die Menschen, die ich im Laufe des Jahres bei den vielen Gesprächen hier im Wahlkreis und auch in Berlin kennen gelernt habe. An die Abläufe in Berlin habe ich mich schnell gewöhnen müssen: als Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion im Finanzausschuss habe ich federführend an der Erarbeitung verschiedener Gesetze mitgewirkt, beispielsweise beim „Kroatiengesetz“, das Steuerschlupflöcher im Internethandel schließt.
Wir können stolz darauf sein, was die SPD-Bundestagsfraktion bisher in der großen Koalition erreicht hat. Schon im ersten halben Jahr haben wir mehr auf den Weg gebracht als die vorherige schwarz-gelbe Bundesregierung in einer ganzen Legislaturperiode. Dazu gehört die Einführung des Mindestlohns von 8,50 Euro, die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren, eine höhere Mütterrente, mehr Rente bei Erwerbsminderung und 9 Milliarden Euro zusätzlich für Kitas, Schulen, Hochschulen und Forschung.
Darüber hinaus gibt es mehr Geld für Städte und Kommunen. Große Erfolge sind zudem die BAföG-Reform sowie das Abkommen über den automatischen Austausch von Steuerdaten, um die Steuerkriminalität besser bekämpfen zu können.
Diese Bilanz zeigt, dass sich unsere Arbeit als Regierungsfraktion sehen lassen kann. Wir halten, was wir versprechen

Ich möchte mich bei Ihnen und Euch allen herzlich für Eure Treue und Unterstützung bedanken. Nur wer den nötigen Rückhalt hat und ehrliches Feedback bekommt, kann den gestellten Anforderungen gerecht werden.

Euch und Euren Familien wünsche ich ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2015.

Euer Andreas Schwarz

Kreative Sachlichkeit mit Bürgersinn und Transparenz
SPD-GR-Fraktion für flexible GR-Zusammenarbeit

„Neue Besen kehren gut, alte kennen alle Ecken.“

Nach 8 Monaten Amtszeit mit unserem neuen Bürgermeister Gerd Schneider ist aus Sicht der SPD-Fraktion der laufende Gemeindebetrieb klar definiert ordnungsgemäß in die neue Wahlperiode übergegangen.
Die Stoffsammlung für anstehende wichtige Zukunftsaufgaben in Memmelsdorf ist nahezu abgeschlossen.
Nun gilt es Prioritäten zu setzen und das finanziell Machbare anzugehen und zeitnah umzusetzen.
Andererseits, was nützt die für heuer im Landkreis Bamberg größte staatliche Schlüsselzuweisung von ca. 2,85 Mio. €, wenn gleichzeitig ein äquivalenter Betrag wieder als Kreisumlage an den Landkreis abgeführt werden muss?
Deshalb sind wir dringend auf alle Zuschussmaßnahmen angewiesen, z.B. wird der Breitbandausbau in unserer Gemeinde mit 600.000€ gefördert.

Wir sehen nach Sortierung des „gewünschten Maßnahmenkatalogs“ nach folgender Reihung künftige Projekte für wichtig und realisierbar an.

Kommunale Einrichtungen:

- Generalsanierung bzw. Ersatzneubau des Kindergartens in Memmelsdorf
- An- oder Neubau einer Stützpunktfeuerwehr mit Bauhoferweiterung
- Sanierung und Erweiterung der der Sportanlage Schmittenau in Verbindung mit dem Gewerbegebiet West (Parkplatz – „alter Festplatz“)

Fortschreibung Bauleitplanung:

- Ausweisung und Erschließung von Gewerbegrundstücken für ortsansässige Mittelstandsbetriebe und zielorientierten Neuansiedlungen
- Kostengünstige Erschließung von Bauland unter Stärkung des gemeindlichen Eigenheimmodells
- Anpassung der Bebauungspläne an „heutige“ Wohnvorstellung und Bedürfnisse

Erhalt und Ausbau gemeindlicher Infrastrukturmaßnahmen:

- Kanal-, Wasser- und Straßenbau
  Energie, Breitband und Lärmschutz
- Zukunftsorientierte Vereins-
  förderung und ihrer Liegenschaften

Wie inspiriert und innovativ neben anstehenden Großprojekten auch weitere andere kleinere Maßnahmen beschlossen und umgesetzt werden können, bedarf grundsätzlich einer Mehrheitsfindung im Gemeinderat. Ergebnisse mögen sich dazu möglichst bald abzeichnen.

Nach Einschätzung der demographischen Entwicklung bis 2030 soll Memmelsdorf ca. 10% seiner Bevölkerung verlieren. Dem müssen wir mit einer attraktiven Wohngemeinde vor den Toren von Bamberg entschieden entgegen-wirken.
Ein kommunalpolitisch arbeitsreiches Jahr steht uns bevor – packen wir es an!

Ihr Harald Hugel
Fraktionsvorsitzender

Verkehrslärm- alltäglich-unerträglich-hausgemacht

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Lärm beeinträchtigt unsere Lebensqualität, Lärm ist lästig, Lärm macht krank!
In Betrieben gibt es Verordnungen so auch in öffentlichen Bereichen. Lärm ist zu einem gewissen Teil natürlich. Er wird aber hauptsächlich verursacht durch Menschen. Also gilt das Verursacher-Prinzip! Wer Lärm entstehen lässt muss geeignete Maßnahmen zur Verhütung oder Dämmung errichten. Nicht nur in unserer Gemeinde gibt es Initiativen gegen mehr Lärm und das ist gut so!
In jüngster Vergangenheit ergaben sich die Themen: Ausbau der Autobahnausfahrt mit Lichtzeichen-regelung, in Weiterführung der ST2190 die Ampeln an der Einfahrt Lichteneiche die Abzweigung Memmelsdorf/Pödeldorf und die Kreuzung Memmelsdorf/ Weichen-dorf mit ihren intelligenten Schaltung, ICE oder Güterverkehr mit der Bahntrasse Ost, Umwidmung des Militärflugplatzes zu einem Sonder-landeplatz, Tonnageerhöhung von bisher 5,7 auf bis zu 10 Tonnen Höchstabflugmasse (Brose-Jet 7,76 Tonnen). Das macht alles Lärm!
Der Jet beim Überflug 75db(A), im Landeanflug 89 db(A).
Doch bei all dieser Diskussion gerät die Autobahn A70/73 mit ihrem Dauerschallpegel total in den Hintergrund. Der schleichende Ausbau der A73 auf 6 Spuren im Bereich Bamberger Kreuz Ausfahrt Memmelsdorf. Warum wurde der Ausbau getätigt? Was machte den Ausbau nach Ansicht der Autobahndirektion notwendig? Warum wird das Bamberger Kreuz ausgebaut? Was hat sich seit dem Bau der B505 zur A70/73 verändert?
Als in den 80er Jahren die Autobahn gebaut wurde ist man im Planfeststellungsverfahren von einem für 1990 prognostizierten Verkehrs-aufkommen auf der A70 von 12.500 Kfz in 24 Std. und auf der A73 von 20.000 Kfz in 24 Std. ausgegangen. Der Schwerverkehrsanteil (SV) wurde auf 25% tags und 45% nachts geschätzt.
Wir haben das Verkehrsaufkommen recherchiert und haben für uns die Gründe gefunden, warum die A73 ausgebaut wurde, warum ein sogenannter Flüsterasphalt ein-gebaut wurde (dessen Funktionalität wir in Frage stellen)?
Das Verkehrsaufkommen hat sich auf der A73 zwischen dem Autobahn-kreuz (AK) und der Ausfahrt (AS) Memmelsdorf wie folgt entwickelt:

- 1990 prognostiziert 25.210 Kfz/24h
  davon Schwerverkehr 3290
- 2010 gezählt 52.363 Kfz/24h
  davon Schwerverkehr 5877

Das Verkehrsaufkommen hat sich quasi zum prognostizierten Wert verdoppelt.
Auf der A70 zwischen AK und Ausfahrt Scheßlitz verhält es sich ähnlich:

- 1990 prognostiziert 12.500 Kfz/24 h
  davon Schwerverkehr 3125
- 2010 gezählt 22.908 Kfz/24 h
  davon Schwerverkehr 3377

Dies entspricht auch nahezu einer Verdoppelung.
Gleichermaßen hat sich natürlich auch der Summenschallpegel verändert. Dieser wurde damals schon mit Werten von bis zu 58 db(A) am Tag und 52 db(A) zur Nachtzeit berechnet! Wie gesagt bei einem wesentlich geringerem Verkehrs-aufkommen.

Aufgrund dieser Recherchen hat die SPD Fraktion den Antrag auf Überprüfung der Wirksamkeit der Immissionsschutzmaßnahmen gestellt. Denn für uns werfen sich folgende Fragen zwingend auf: Gab es ein Plan-feststellungsverfahren zum 6-spurigen Ausbau?
Wenn ja, wurde ein neues Immissionsgutachten erstellt?
Und welches Verkehrsaufkommen wurde für die Immissionsberechnung zugrunde gelegt?

Ist der sogenannte Flüsterasphalt noch als solcher zu bezeichnen oder kann durch Reifenabrieb der Porenverschluss beschleunigt werden, sodass die Wirksamkeit nicht mehr gegeben ist.

Ebenfalls haben wir wegen dem leidigen Steuerungsproblem der Lichtzeichenanlagen einen Antrag abgegeben.

Das Umweltbundesamt bietet die Möglichkeit unter folgender Internetadresse seine persönlichen Lärmbeschwerden anzubringen.
http://www.umweltbundesamt.de/
unter dem Suchbegriff: „Lärmumfrage“

Energienutzungsplan der Gemeinde Memmelsdorf

Auch Memmelsdorf hat sich auf die Fahnen geschrieben eine energieautarke Gemeinde bis 2035 zu werden.
Schon im Oktober 2013 hat der Gemeinderat beschlossen einen Energie-Nutzungsplan zu erstellen. Dies wird von den Gemeinderäten der SPD mit aller Kraft unterstützt.
Am 23.7.2014 hat der Gemeinderat auf Initiative von Bürgermeister Gerd Schneider der Gründung einer Lenkungsgruppe zugestimmt. In dieser Lenkungsgruppe sind neben Vertretern der einzelnen Fraktionen, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und Energieberater sowie die Energie-Vision-Franken. Die Lenkungsgruppe hat Bürgerforen in allen Ortsteilen angestoßen und umgesetzt, um Stimmungsbilder aus der Bevölkerung und Anregungen von Bürgern aufzunehmen. Des Weiteren wurde ein Fragebogen entwickelt, um jeden Haushalt zu erreichen und um jedem Bürger die Möglichkeit zu bieten seine eigenen Interessen oder seine ihm wichtigen Fragen zum Thema Energie einzubringen!
Was heißt Energie-Autark zu sein? Nichts anderes als unabhängig von externen Energielieferungen zu sein bzw. in abgewandelter Form nicht mehr Energie verbrauchen, als auf dem Gemeindegebiet hergestellt werden kann.

Die Energieeinsparung ist das eine, die Herstellung von regenerativen

Energien das andere. Der effiziente Einsatz der unverzichtbaren Energie ist ebenso ein sehr wichtiges Thema.
Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und der Energie-Vision-Franken wird die Lenkungsgruppe einen Energie-Nutzungsplan erstellen aus dem die Maßnahmen zur Energieautarkie hervorgehen werden, die der Gemeinderat in seiner Gesamtheit letztendlich gutheißen und bei Stimmigkeit zur Umsetzung beschließen muss.

In mehreren Sitzungen haben die ehrenamtlichen Lenkungsgruppenmitglieder die Herangehensweise festgelegt. Diese Festlegungen basieren immer auf Datenerhebungen die von der Energie-Vision-Franken ermittelt und wurden.
Als Basisdaten dienen Bevölkerungsstruktur, Gewerbestruktur, Landwirtschaft, aktuelle Flächennutzung, Wohnungsbestand und kartographische Unterlagen.
Eine Potentialanalyse für erneuerbare Energien, wie Biomasse, Solar, Wind, Wasser-Abwasser, Geothermie wurde erstellt.

Weitere Datenerhebungen wie z.B. zum Energieverbrauch der Gemeinde wurden ermittelt und aufgeschlüsselt in Heiz- und Nutzenergie. Um nur eine Zahl zu nennen: es wurden mehr als 25 Mio KWh. Strom verbraucht. Die sich auf 46% private, 21% gewerbliche Letztverbraucher sowie ca. 30% auf Wärmeenergie und 3% Landwirtschaft und öffentliche Beleuchtung verteilen.

In Folge werden Dachflächenkataster und quartierbezogene Wärmedichtekarten erstellt.

Ab Januar/Februar werden Expertengruppen zu den folgenden Themen Lösungsansätze beraten:

- effiziente Energienutzung bei Großverbrauchern.
- Kläranlage (Klärschlammverwertung)
- Genossenschaften, Beteiligungsmodelle,
- Einkaufsgemeinschaften (Heizungsanlagen o.ä.)

Ab März 2015 werden Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit abgehalten und der Energienutzungsplan vorgestellt. Beim Thema Energieeinsparung stehen im Vordergrund: Heiztechnik, energetische Sanierung und Fördermöglichkeiten.
Das Thema Energieumwandlung wird geprägt sein von der Sonne, wobei Wind noch eine untergeordnete Rolle spielt. Es dürfen keine Themen tabu sein, weder bei der Energieumwandlung noch bei der Einsparung, im öffentlichen als auch im privaten Bereich. Aber immer mit Maß und Ziel und den finanziellen Möglichkeiten die bestehen.

Ihr Manfred Schrauder
Mitglied der Lenkungsgruppe

Schon gewusst?

Der öffentliche Nahverkehr bietet für die Großgemeinde Memmelsdorf ein breites Angebot. Der halb Stundentakt sowie das Anruflinientaxi sind Angebote, die die Attraktivität steigern.
Doch haben sie auch gewusst, dass sie mit den Linien der OVF 963 und 969 ebenfalls die Stadt Bamberg mit den VGN-Tarifen erreichen können. Die Haltestellen sind Drosendorf, Memmelsdorf, Lichteneiche. In Bamberg hält der Bus in Bahnhofsnähe.
Nähere Infos entnehmen sie bitte der Internet-Seite der OVF!

Neuer Senioren- und Behindertenbeauftragter

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode des Gemeinderates wurde ich zum Senioren- und Behindertenbeauftragten gewählt.

Meine erste Herausforderung hatte ich am 27.5. in Bezug auf die Bewohner der Häuser der Lebenshilfe am Schlossgraben in Memmelsdorf zu meistern.

In Gesprächen mit den Vertretern der Lebenshilfe Herrn Gallenz und Hofmann wurde schnell klar, dass die Häuser am Schlossgraben abgebrochen werden müssen, denn auch eine Generalsanierung wäre wirtschaftlich nicht vertretbar. Vom Zustand der Häuser konnten wir uns dann bereits am 28.5. Vorort überzeugen und die Aussagen der Verantwortlichen nachvollziehen. Die Bewohner der Häuser 1+2 sind am 29.9. nach Bamberg auf den Michelsberg umgezogen.

Die Bewohner des 3. Hauses, werden nach Fertigstellung des Wohnheimes in Frensdorf, dorthin umziehen. Die Lebenshilfe plant nach Abbruch der Häuser ein neues Wohnheim in Memmelsdorf zu errichten. Es wurde dabei zugesagt, dass alle ehemaligen Bewohner, sofern sie das möchten, wieder einen Platz in unserer Gemeinde zugesichert bekommen.

Ein weiteres Anliegen war mir ein offener (sportlicher) **Treff mit einer 60+ Gruppe**. So trafen sich am 30.8. zum ersten Mal gleichgesinnte am Mehrgenerationen-Spielplatz in der Filzgasse. Nach einer kurzen Aufwärmphase, wurden die Trainingsgeräte in Beschlag genommen. Dieser offene Trainingstreff wird im 14-tägigen Rhythmus fortgeführt. Im neuen Jahr würden wir uns freuen wenn auch Sie zu uns stoßen würden.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Margit Lang und Walter Pfister bedanken, die beim ersten Treffen die Aufwärmrunde anleiteten.

Das **„Mittendrin“** als Mehrgenerationenhaus und als örtliche Begegnungsstätte der Horst Bieger Stiftung, wurde am 18.10. durch die Pfarrer Barthelme und Hans übergeben. Diese Begegnungsstätte soll mehr als nur einer Generation die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen. Hier werden Kurse und Treffen durch Frau Damaris Hans initiiert und organisiert. Doch mit Leben erfüllt werden, muss dieses Haus von Bürgerinnen und Bürgern, die, eben Mittendrin im Leben stehen.
Am 24. November habe ich erstmalig eine Senioren-Herbstwanderung nach Schloss-Seehof angeboten. Dort führte uns Herr Dr. Schelter fachkundig durch den Schlosspark und brachte uns die geschichtliche Entwicklung des Schlossparkes näher.

Hervorheben möchte ich noch das Engagement des SC Memmelsdorf.
Edgar Schatz mit seinem Team unterhält und fährt den Einkaufsbus. Gerade ältere Menschen, die nicht mehr unbedingt so mobil sind, erfreuen sich über dieses Angebot. Der Abhol- und Bring-Service, der Bürgerinnen und Bürger einmal wöchentlich zu den Geschäften in der Großgemeinde zum Einkaufen fährt, ist nicht mehr wegzudenken und wird auch erfreulicher Weise in den den Ortsteilen in Anspruch genommen.
Infos hierzu entnehmen sie bitte dem gemeindlichen Mitteilungsblatt.
Für dieses überaus soziale Engagement kann man nur Danke sagen und würde mir wünschen, dass es viele Nachahmer finden wird.

Ihr Hugo Druck

Und für die Jugend?

Mit Lukas Meter und Dietmar Schnitzer sind erstmalig Jugendbeauftragte gewählt worden, die nicht dem Gemeinderat angehören. Das persönliche Engagement der Beiden schafft aber eine besondere Nähe zu den Jugendlichen.

In ihrem ersten Bericht zum Jahresende haben beide auf das gemeindliche Ferienprogramm hingewiesen. Gemeinsam mit Herrn Ralf Pfister konnte zwar schon auf viel Altbewährtes aufgebaut werden, mit einer Fragebogenaktion wurde aber bereits der Grundstein für eine gezielte Erweiterung in den kommenden Jahren gelegt.

Weiteres Anliegen ist eine Bestandsanalyse der Jugendräume in der Gemeinde. Hieraus ergeben sich Vorschläge für eine lebendige Fortführung der Nutzung.

Für das Frühjahr 2015 steht ein weiteres Projekt in der Planung: In Laubend soll gemeinsam mit den Jugendlichen in einer kleinen Bauaktion das dortige Bushäuschen attraktiv erneuert werden.
Eine weitere Anregung ist, eine Frage- und Antwortstunde für Jugendliche einzurichten. Bürgermeister und Gemeinderat sollen hier Rede und Antwort stehen.

Neben den kommunalen Angeboten, ist natürlich auch die hervorragende Arbeit von „JAM“ hervorzuheben. Mit Jugendtreffs und Ganztagsbetreuung wird mit vielen Einzelprogrammen ein umfassendes Angebot für Jugendliche im Ort gewährleistet.

Abgerundet werden die Möglichkeiten für junge Leute durch die vielen Jugendabteilungen der ortsansässigen Vereine, dehnen an dieser Stelle auch mal ein herzliches Dankeschön gebührt.

Ihr Lukas Meter

Kulturelles Leben in Memmelsdorf auf Basis aktiver Vereine

Im Gegensatz zu großen Städten besitzt Memmelsdorf keinen Kulturetat im eigentlichen Sinne. Das kulturelle Leben wird auf unterschiedlichste bunte Weise in erster Linie aber von den örtlichen Vereinen getragen. Das umfasst neben einem breit gefächerten Sportangebot auch Veranstaltungen

wie Theateraufführungen, Feste und Faschingsveranstaltungen um nur einige zu nennen. Indirekt werden durch die Vereine aber auch soziale Aufgaben mitübernommen.
Jugendliche lernen neben dem Spass in der Gruppe auch Verantwortung zu übernehmen. Die Gemeinde Memmelsdorf fördert die örtlichen Vereine entsprechend. Die Überlassung von Gebäuden und Einrichtungen sowie finanzielle Unterstützung für Anschaffungen der Vereine sind hier zu nennen. Die SPD-Memmelsdorf möchte gerne, dass diese Förderung übersichtlicher und transparenter dargestellt wird, die Ausgaben zielgerichtet und gerecht verteilt werden und am Ende in einer klaren einheitlichen Richtlinie erarbeitet wird. 2015 wird sich auf Antrag der SPD-Fraktion daher der Haupt-, Kultur- und Personalausschuss damit intensiv befassen. Der Ausschuss soll explizit die Vereine dafür mit einbeziehen, um eine auf breiter Basis akzeptierte Lösung zu erarbeiten.

Wasser – ein teures Gut!

Viele von ihnen haben bereits ihre neu berechnete Abschlagszahlung für Wasser und Abwasser im Briefkasten und sich sicherlich wegen der gestiegenen Gebühren geärgert. Diese Maßnahme ist auch im Werksausschuss heftig diskutiert worden. Die notwendigen und geplanten Investitionen der kommenden Jahre machen den Schritt aber nötig, um nicht in eine Unterdeckung der Gemeindewerke zu laufen. Es handelt sich in erster Linie um Maßnahmen zur Erneuerung von Leitungen und Kanälen z.B. im Zuge von anderen Baumaßnahmen. die Erhöhung schlägt nicht zuletzt so ein, da der Verbrauchspreis erst, wenn auch gering, gesenkt wurde. Eine kleine Rücklage hätte das wohl besser abgefedert. GR Harald Hugel intervenierte zudem gegen die mehrheitlich beschlossene Variante, neben dem Verbrauchspreis auch die Zählergebühren zu erhöhen. Es besteht die Gefahr, dass diese im Falle einer Anpassung, nach unten, auf dem gleichen Niveau bleiben. Die SPD wird sowohl darauf, als auch auf die zukünftige Kostenentwicklung besonders achten. Dennoch sollte auch nicht vergessen werden, dass die Qualität unseres Trinkwassers auch seinen Wert hat!

Ihr Stephan Starost

Aus dem Ortsvereinsgeschehen

Auch auf der geselligen Basis ist der SPD Ortsverein nicht untätig.

Hier bieten wir immer wieder Veranstaltungen an, um mit den BürgerInnen ins Gespräch zu kommen. Im Jahresreigen gibt es eine **Winterwanderung**. Diese Wanderung führt uns immer durch unsere Großgemeinde und hat auch zum Ziel aktuelle Baumaßnahmen durch die Gemeinderäte erläutern zu lassen. In 2014 hatten wir den Bauabschnitt II der Hochwasserfreilegung in Drosendorf als Exkursionsziel.

Im Sommer bieten wir mit unserem **Sommerfest**, welches seit einigen Jahren bereits am Gelände des SV Memmelsdorf stattfindet, der Gemütlichkeit eine Plattform. Hier kommen sich Junge und Junggebliebene näher und haben auch die Möglichkeit bei dezenter Musik und einige Stunden zu verbringen.
Im letzten Jahr konnten wir unser 33. Sommerfest feiern und erstmals wieder mit leckeren Haxen vom Grill.

Auch der Herbst hat eine guten Seiten und lädt dazu ein, auch mal etwas Weinkultur erleben zu dürfen. So wird die Zeit, um oder nach der Weinlese, genutzt, um in den Weinkellern wieder Platz für den neuen Wein der fränkischen Winzer zu schaffen. Die letztjährige **Weinfahrt** führte uns über Oberschwarzach nach Handthal ins Schoppenstübla. In welchem uns der Hausherr, Weinkultur über Rebsorten, Anbaugebiet und Lagen sowie den Ausbau des Weines näherbrachte.

Liebe MitbürgerInnen, auf diesem Weg möchten wir Ihnen auch Danke sagen für das Vertrauen das Sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Wir werden alles tun um Sie nicht zu enttäuschen und wünschen Ihnen, in dem noch so jungen Jahr, viel Gesundheit, Gottes Segen. und Kraft Ihre selbstgesetzten Vorsätze zu erreichen

Wie geht's in Zukunft mit dem alten Memmelsdorfer Friedhof weiter? Ihre Ideen sind gefragt!

Es besteht ein sehr alter Gemeinderatsbeschluss, auf dem alten Memmelsdorfer Friedhof keine neuen Gräber mehr zu vergeben – NUR Bestandsgräber dürfen weiter belegt werden.

Prinzipiell ist die SPD dafür, einmal gefasste Beschlüsse nicht laufend wieder in Frage zu stellen. Zumal in der Vergangenheit auch schon Bürger abgewiesen wurden, die ihre Angehörigen an diesem zentralen Platz bestatten wollten. Zu dieser Situation ergeben sich allerdings auch Ungereimtheiten. Möglicherweise sollte hier für die Zukunft doch eine andere, neue Beschlusslage gefunden werden. Wie ist dazu Ihre ganz persönliche Meinung??

Viele Bürgerinnen und Bürger haben uns in den letzten Jahren angesprochen, dass sie ihre Angehörigen wieder gerne zentral im Ortskern und für viele ältere Bewohner auch in „Laufnähe" bestattet haben möchten.

.....

Dazu interessiert uns Ihre Meinung (zutreffendes bitte ankreuzen)!

o Der alte Memmelsdorfer Friedhof soll wieder für alle und alle Begräbnisarten geöffnet werden. Neben der Fasanerie.
o Der alte Memmelsdorfer Friedhof soll teilweise eingeschränkt wieder geöffnet werden (d.h. nur für neue Urnengräber, nur für Verstorbene direkt aus Memmelsdorf, oder …)
o Der alte Memmelsdorfer Friedhof soll entsprechend des alten Gemeinderatsbeschlusses nicht weiter geöffnet werden.

Eigene Begründung (wer möchte!):

.....

.....

Bitte abgeben bei:
Manfred Schrauder Stuhlbrüderweg 5 Drosendorf
Hugo Druck Filzgasse 9 Memmelsdorf
Stephan Starost Schandlohe 1 Meedensdorf

Impressum: V.i.S.d.P Herausgeber: SPD Memmelsdorf 1. Vorsitzender Manfred Schrauder
Redaktion: Stephan Starost, Harald Hugel, Hugo Druck, Lukas Meter
Druckerei: Fruhauf Bamberg, Fotos: Privat
Besuchen Sie uns auch auf unserer Webseite: www.spd-memmelsdorf.de